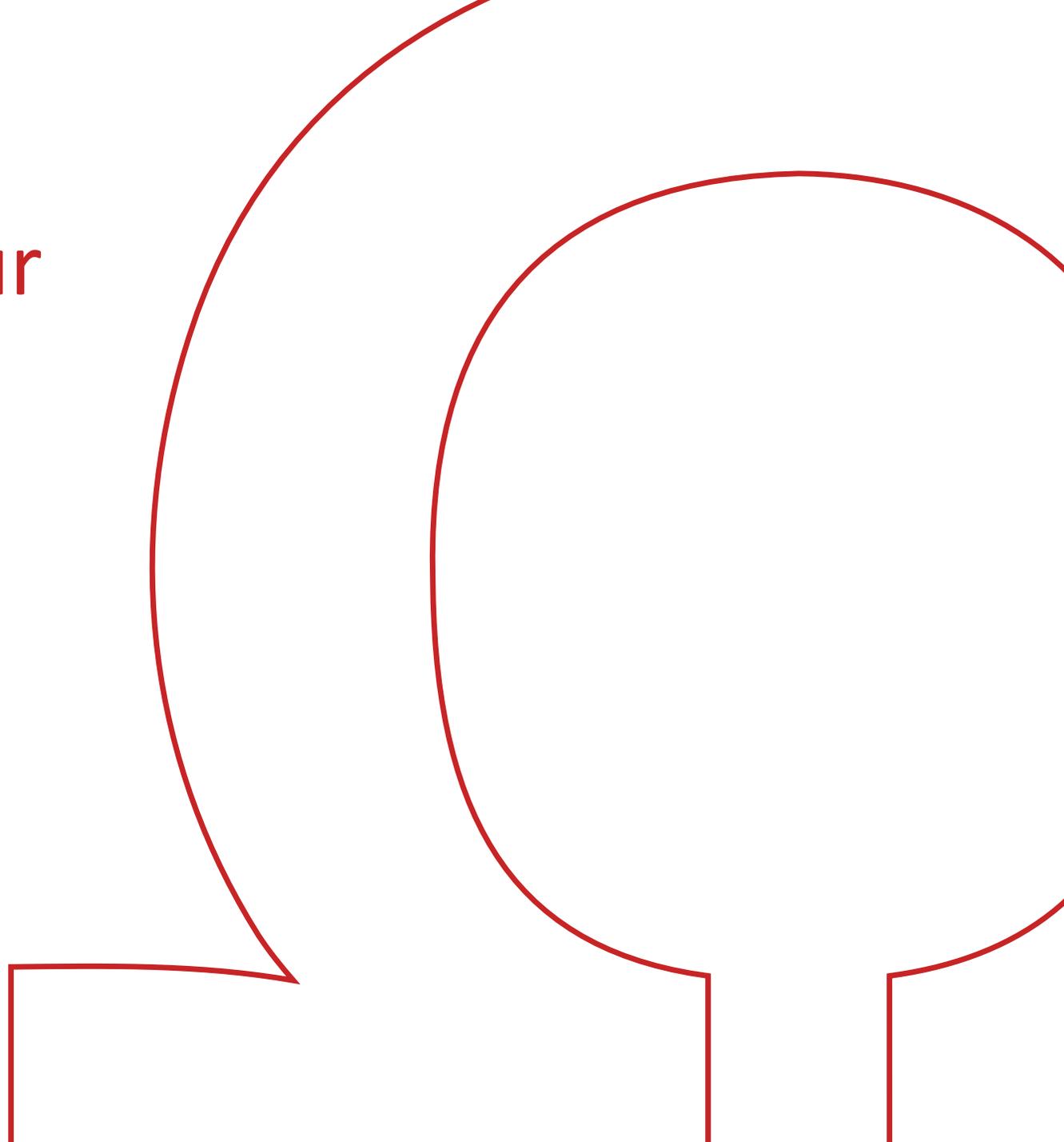


Ergebnisse der Studie zur Schuldensituation Inhaftierter in Bayern

*Fachtag Schuldnerberatung in Justizvollzugsanstalten
am 23.09.24 in Augsburg*

*Prof. Dr. Christian Ghanem
Niklas Ippisch*





- Ausgangssituation
- Erhebung & Stichprobe
- Ergebnisse

Individuelle Schuldensituation

Überschuldung ↔ Inhaftierung

Professionelle Bearbeitungsweisen

Veränderungsbedarfe

- Gefangenenvergütung – Quo Vadis?
- Fazit

Der Projektbericht wird voraussichtlich im Laufe der nächsten Tage auf dem Hochschulserver (Open Access) veröffentlicht

Ausgangssituation

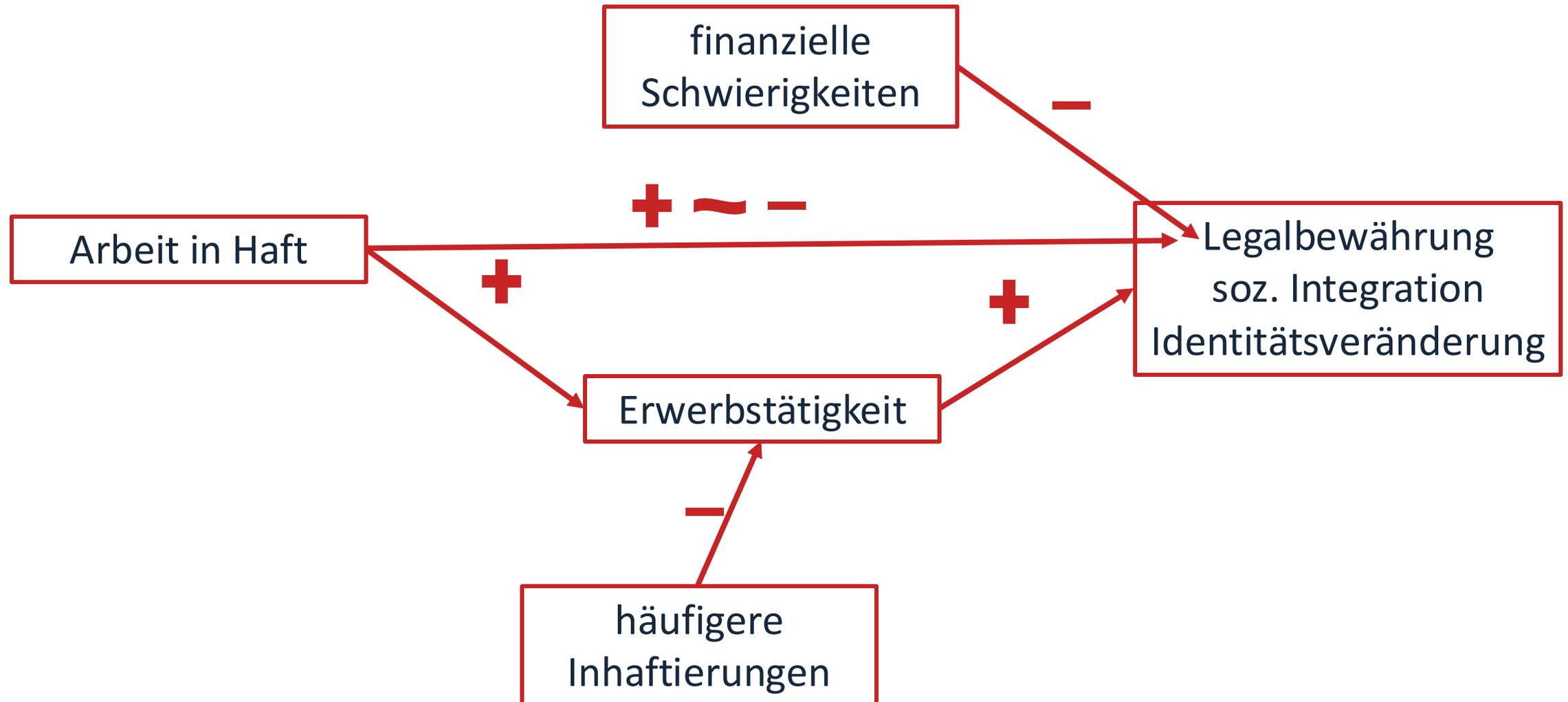
Bundesverfassungsgerichtsurteil 2023 (2 BvR 166/16, 2 BvR 1683/17):

*Die aktuellen Strafvollzugsgesetze in BY und NRW „sind mit dem Resozialisierungsgebot aus Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 1 Abs. 1 GG (1.) **nicht vereinbar** (2.). [...] Das verfassungsrechtliche Resozialisierungsgebot verpflichtet den Gesetzgeber dazu, ein **wirksames und in sich schlüssiges**, am **Stand der Wissenschaft** ausgerichtetes Resozialisierungskonzept zu entwickeln [...]. Aus dem verfassungsrechtlichen Resozialisierungsgebot folgt, dass Arbeit im Strafvollzug nur dann ein wirksames Resozialisierungsmittel ist, wenn die **geleistete Arbeit angemessene Anerkennung** findet [...]. Anerkennung ist **nicht nur ein monetäres Konzept**.“ (Rn. 153, 162, 169, 171)*

„...am Stand der Wissenschaft ausgerichtetes Resozialisierungskonzept“

- Starke Evidenzbasis für positive Wirkungen von Erwerbstätigkeit auf **Legalbewährung, soziale Integration und Identitätsveränderung** (Bonta & Andrews, 2024; Henke & Matt, 2023; Matt & Wirth, 2022; einschränkend Jonson/Cullen 2015; Hartenstein et al., 2023)
- Positiver Zusammenhang zwischen **Arbeit in Haft** und nach Entlassung (Alós et al., 2015)
- Häufigere Inhaftierungen sind mit mehr **Schwierigkeiten auf dem Arbeitsmarkt** assoziiert (ebd.)
- **Finanzielle Schwierigkeiten** deutlicher Prädiktor für Rückfälligkeit (van Beek et al., 2021, 2023)

„...am Stand der Wissenschaft ausgerichtetes Resozialisierungskonzept“



„...am Stand der Wissenschaft ausgerichtetes Resozialisierungskonzept“

- **Widersprüchliche Ergebnisse** bzgl. des Zusammenhangs zwischen Arbeit in Haft und erneuter Straffälligkeit
 - starker Zusammenhang (Wilson et al., 2000; Sedgley et al., 2010)
 - schwacher Zusammenhang (Duwe & McNeeley, 2017)
 - kein Zusammenhang (Golgher et al., 2024)
- Wenige Erkenntnisse für die Situation in Deutschland

Der Auftrag des BVerfG erfordert deutlich mehr empirische Studien zur Rolle von Einkommen, Erwerbstätigkeit und Resozialisierung

Erhebung & Stichprobe

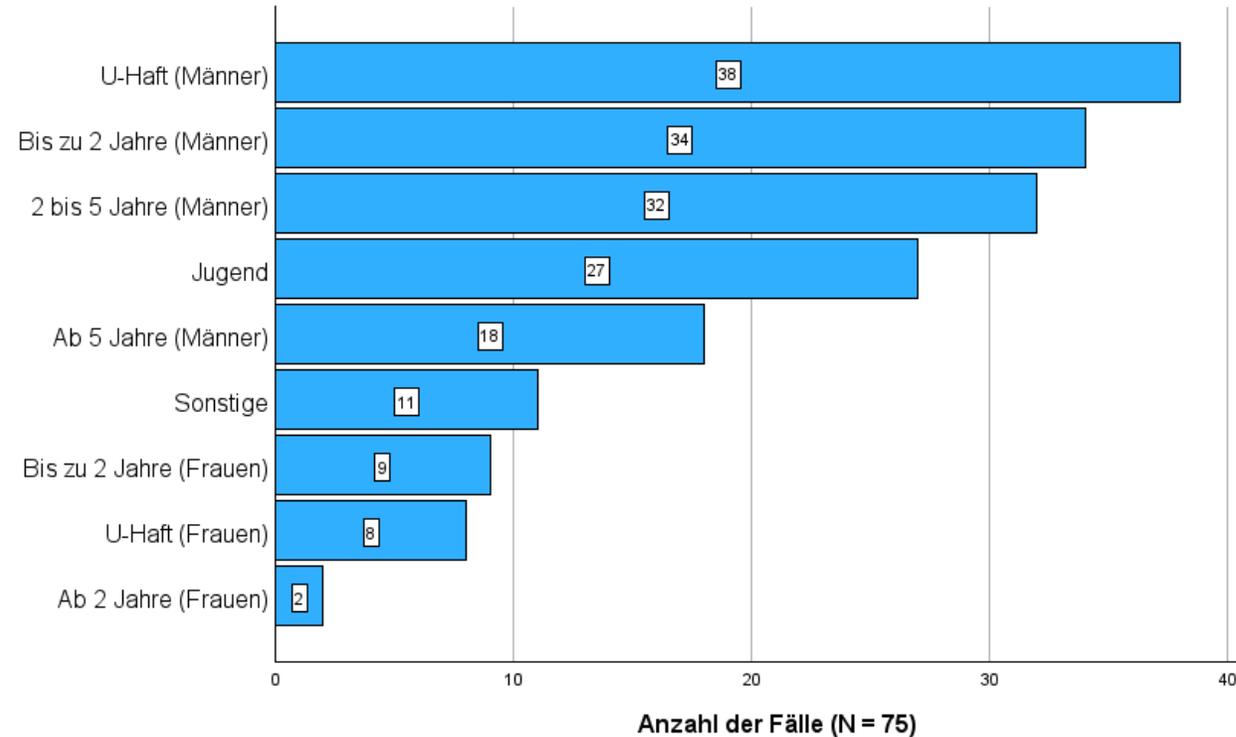
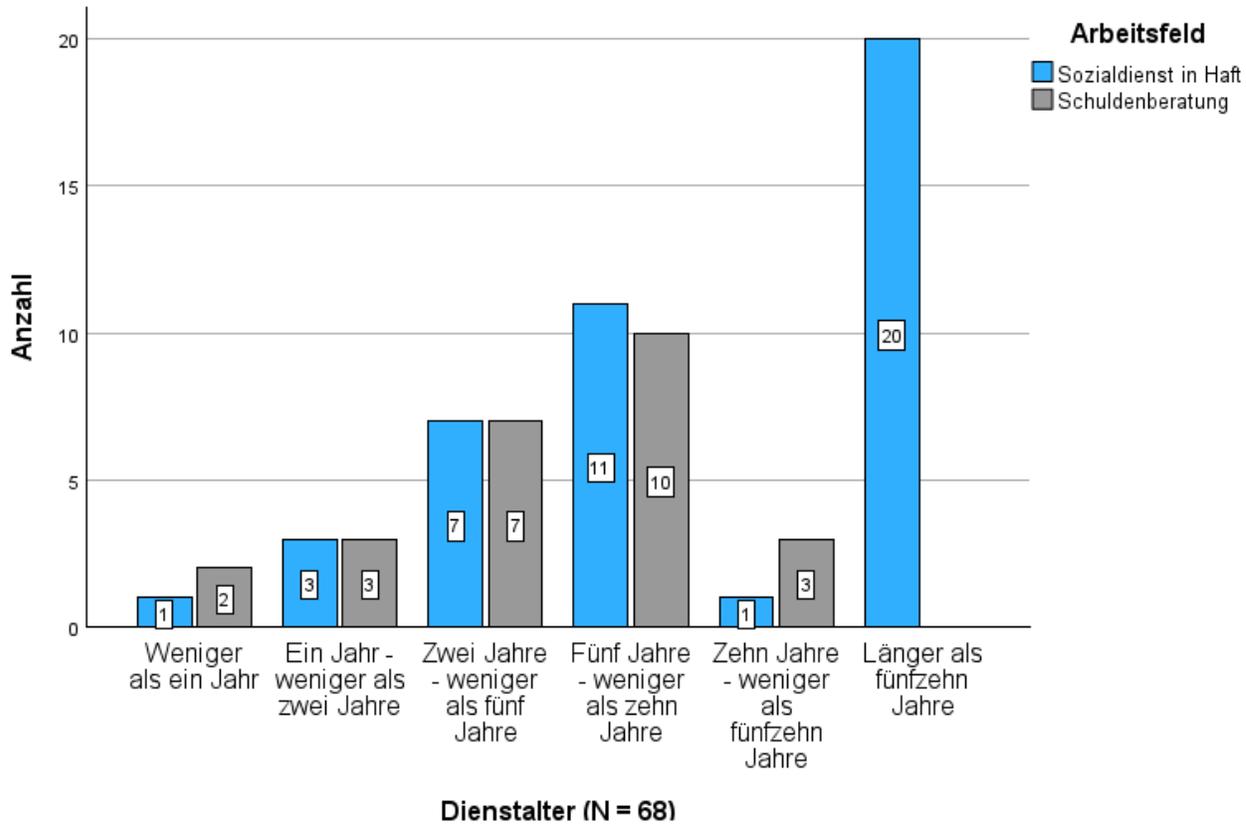
- Auftraggeber: Bayer. Landesministerium für Justiz
- **Quantitativer Fragebogen**
 - Erhebungszeitraum 20.11.2023 – 10.12.2023
 - Versand des Fragebogens durch E-Mail-Verteiler
 - $N = 75$, Online-Fragebogen via SoSci-Survey
- Qualitative leitfadengestützte **Expert:inneninterviews**
 - Zeitraum Dezember 2023
 - Sampling anhand Haftanstalt
 - $N = 5$ (mit 7 Personen), Online-Interviews via Zoom

ohm

Stichprobe: qualitative Erhebung

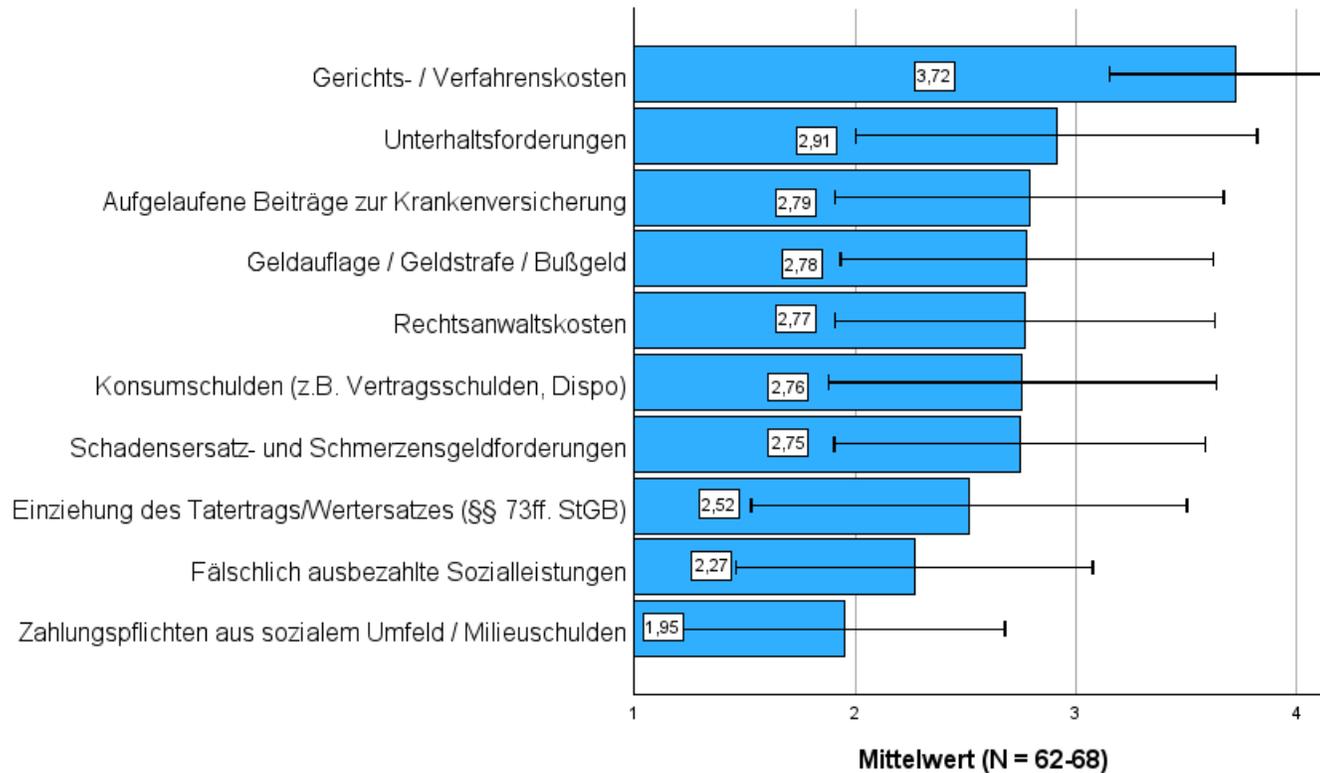
- **5 Interviews** mit insgesamt 7 Schuldenberater:innen
 - Anstalt mit (vorwiegend) Kurzzeithaft
 - Anstalt mit (vorwiegend) Langzeithaft
 - Anstalt mit (vorwiegend) Jugendstrafhaft
 - Anstalt mit (vorwiegend) weiblichen Inhaftierten
 - Anstalt mit (vorwiegend) Untersuchungshaft
- **Sampling** nach ‚kleiner‘/, ‚großer‘ Anstalt und ländlich/städtisch

Stichprobe: quantitative Erhebung



Individuelle Schuldensituation - Schuldenstruktur

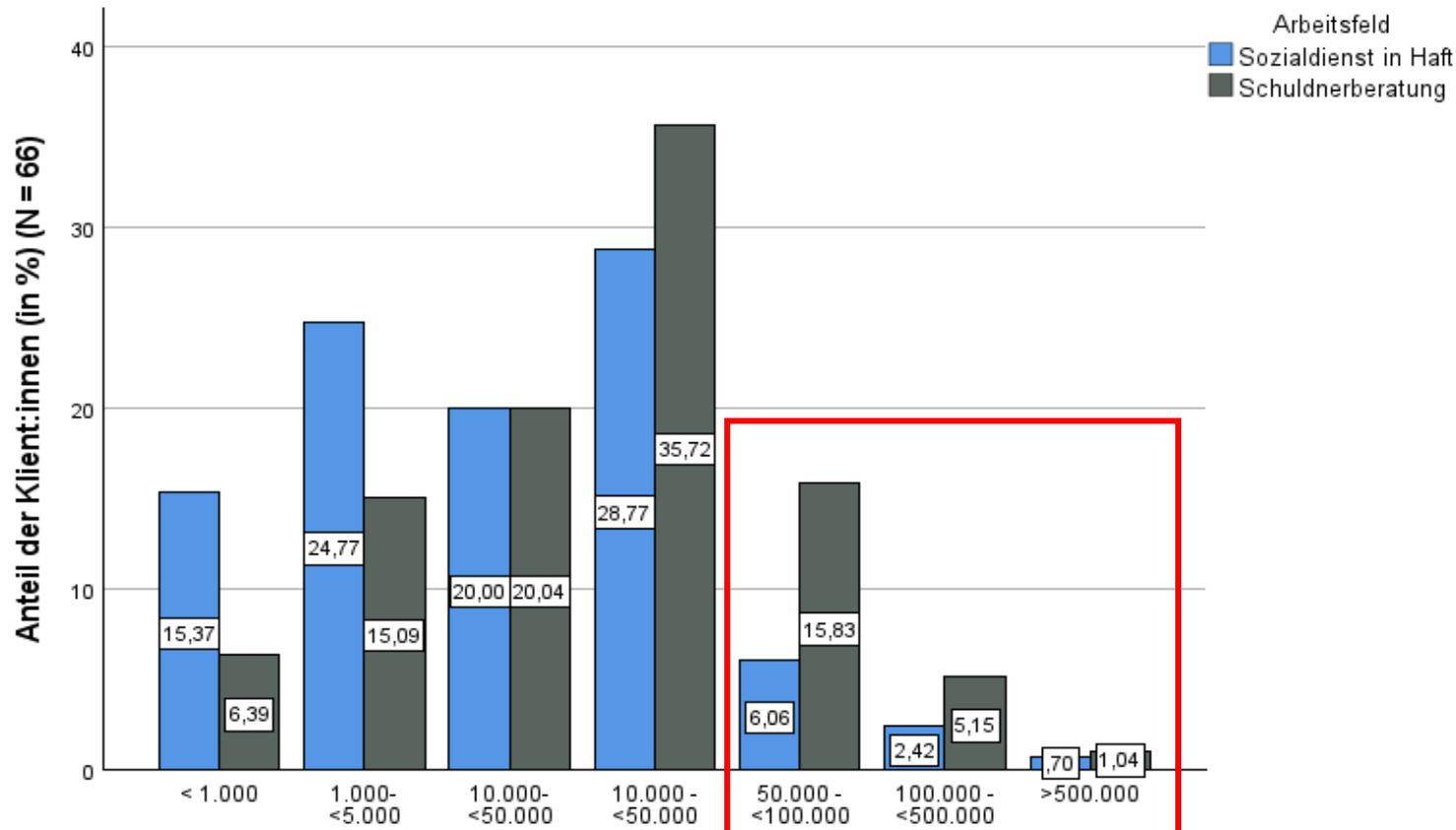
Relevanz verschiedener Forderungen (1=sehr geringe Rolle, 4=sehr große Rolle, Fehlerbalken +/- 1 SD)



- Einschätzung: Insgesamt 69% der Inhaftierten überschuldet ($SD = 20.47$)
- Verfahrensbezogene Schulden sehr relevant (Harper et al., 2021; van Beek et al., 2021)
- Familie beantragt häufig aus Angst keinen Unterhaltsvorschuss
- GKV-Beiträge insb. wg. Nicht-Abmeldung

Individuelle Schuldsituation - Schuldenhöhe

Einschätzung, wie viel % der Klient:innen in bestimmte Klassen von Schuldenhöhen fallen



- Schuldenberater:innen schätzen Anteil Inhaftierter mit hohen Schulden signifikant höher ein
- mit längeren Haftdauern werden Schulden höher eingeschätzt
- Personen aus Jugendstrafvollzug schätzen Schulden sig. niedriger ein

Individuelle Schuldensituation – Migration

- Indizien dafür, dass Migrationshintergrund bereits vorhandene Schwierigkeiten verstärkt
 - **Perspektivlosigkeit/Motivationsschwierigkeiten** - z.B. drohende Abschiebung (Graebisch, 2023)
 - Schwierigkeiten mit **Verständigung** und Verstehen offizieller Dokumente
 - **erschwerte Unterlagenbesorgung**, insb. bei fehlender Meldung in Deutschland
 - **weniger Wissen** über Gesetze und bürokratische Abläufe
 - **keine Leistungsansprüche** der Familie der Inhaftierten

*„[...] der ist darin **bald wahnsinnig geworden**, weil seine Frau kein Geld hatte. Und die hat sich dann geliehen. [...] Und die haben natürlich auch ihre Kreise, aber die hat natürlich die Kreise angezapft, um weitere Schulden zu machen“ (Interview 5, Abschnitt 64)*

Individuelle Schulden-situation – psychosoziale Situation

- Hoher psychosozialer Druck durch Überschuldung, resultierend ...
 - (1) ... aus **Überschuldungssituation** selbst (siehe auch: Studer, 2022)
 - (2) ... aus **Inhaftierung** selbst
 - (3) ... aus Prozess der **Schuldenregulierung**
 - (4) ... aus **Perspektive** auf Verhältnisse nach Entlassung
- Psychosozialer Druck kann gelingender Resozialisierung im Weg stehen (Teschner & Ludwig, 2023), aber auch (initiale) Motivation fördern (Breuer & Suhling, 2023)

Verschränkung Überschuldung ↔ Inhaftierung

*„Also, was ich dann in der Situation sehe, ist, dass man dann wirklich einen **Termin** bei uns kriegen kann, dass man sich **überhaupt mit dem Thema beschäftigt**, also vielleicht das **erste Mal im Leben**.*

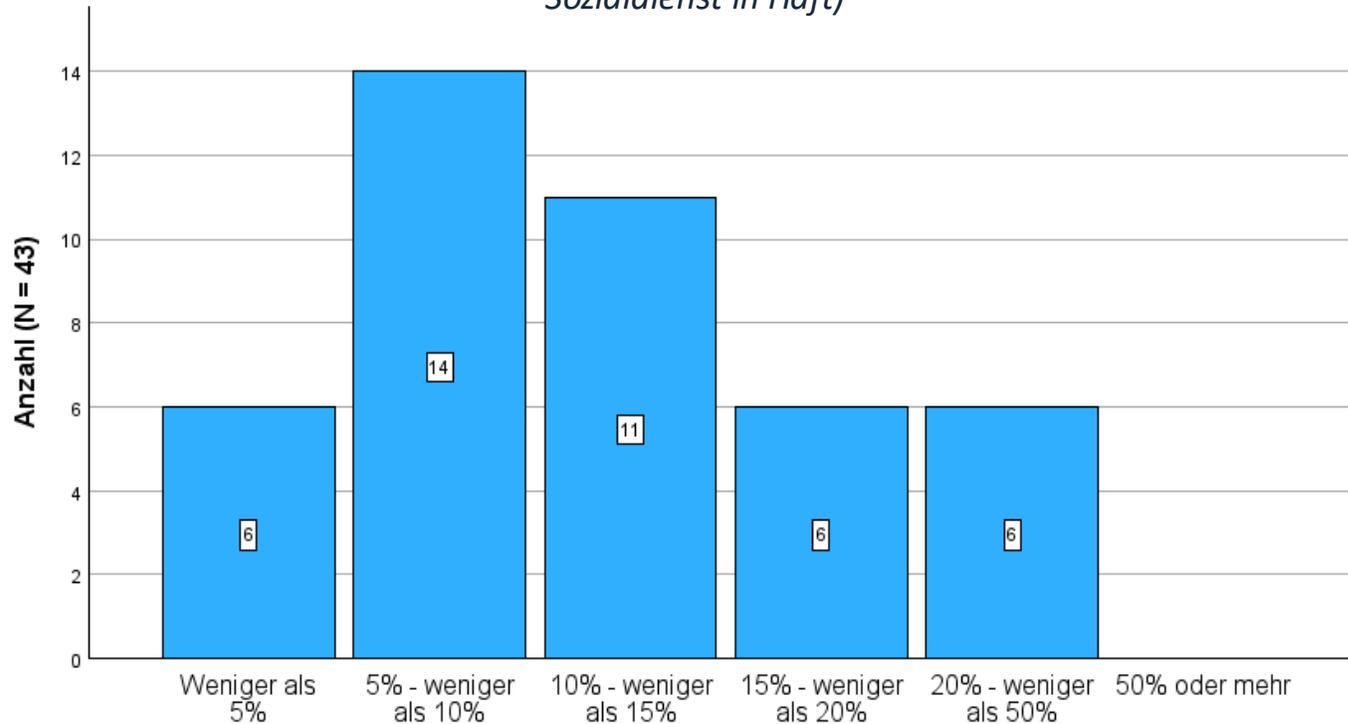
*[...] Genau, und **hier hat man die Zeit**, man hat, wie gesagt, man hat uns. [...] Viele, die in der Insolvenz, in der JVA sind, die durchlaufen das gut, der **Rahmen ist dafür sehr geeignet**. Es ist alles klar und auch die, die es draußen niemals schaffen würden, schaffen das in der JVA schon.“*

(Interview 4, Absatz 51)

Soziale Arbeit und Schulden

Professionelle Bearbeitung - strukturelle Aspekte

Arbeitsanteil für die Schuldenberatung (Mitarbeitende des Sozialdienst in Haft)



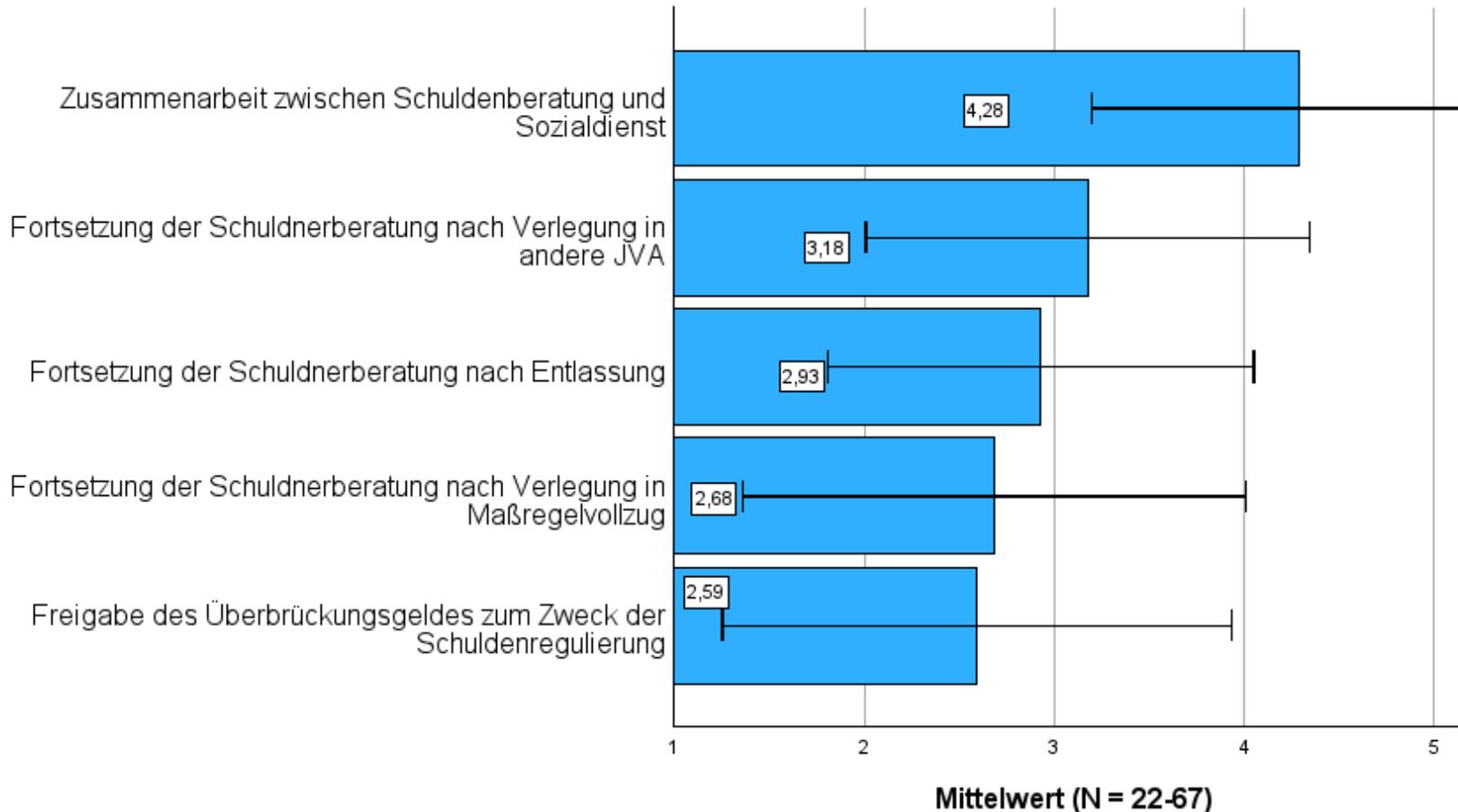
- Mitarbeitende in **U-Haft und <2 Jahren** geben sign. höheren Arbeitsanteil an

Einschätzung Schuldenberater:innen:

- Anzahl **finanzierter Stunden** variiert stark

Professionelle Bearbeitung - Kooperationen

Einschätzung der Funktionalität verschiedener Arbeitsabläufe
(1=sehr schlecht, 5=sehr gut)



Zusammenarbeit
Schuldenberatung/Sozialdienst
bei weniger als 2 Jahren Haft
(m) **sig. schlechter**

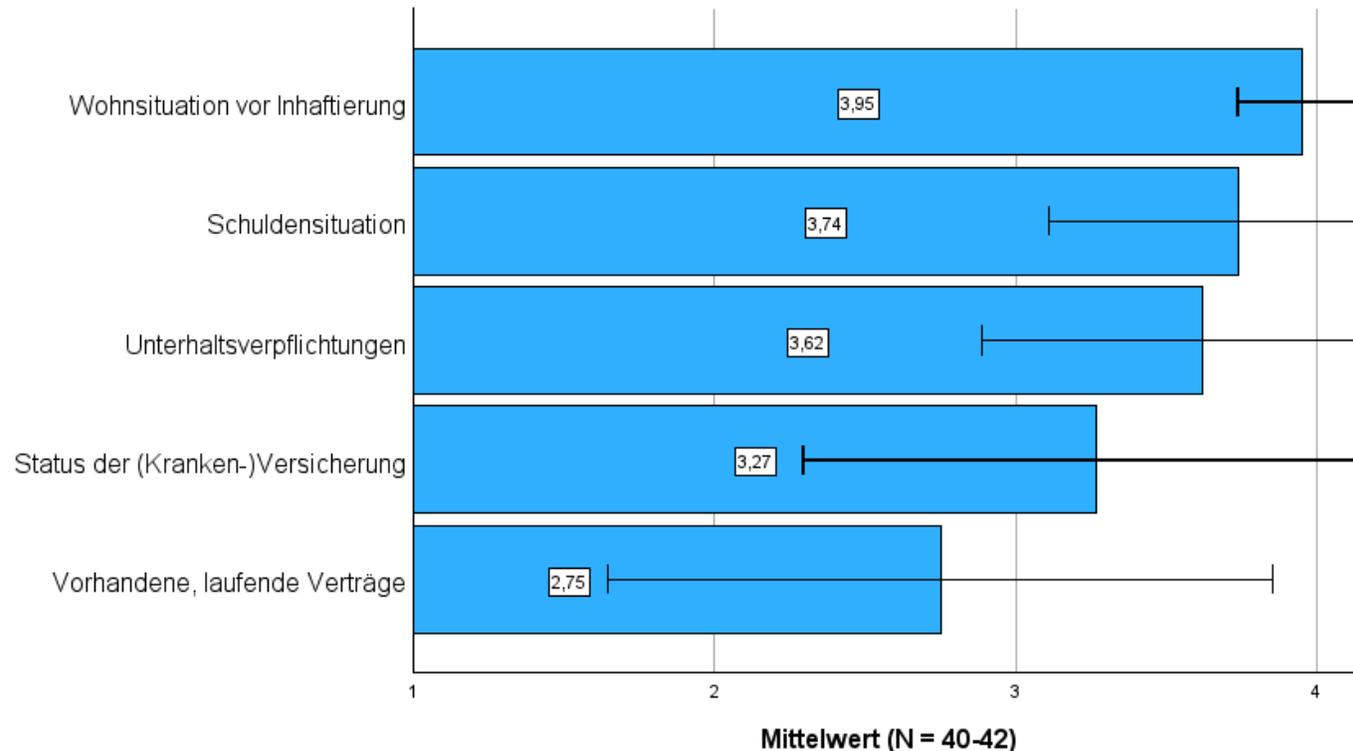
Pfändung(-sschutz)

*„[...] also das Eigengeld wird ja dann oft gepfändet, wenn das Überbrückungsgeld voll ist, und es ist ja auch so, dass da wirklich oft die **Staatsanwaltschaften die ersten sind, die da pfänden** und man da keinerlei Handhabe mehr hat, also die pfänden natürlich alles, und klar, die Summe ist dann 100.000, also es dauert ewig, bis das weggepfändet wäre, also man kann da nicht mehr viel, **man hat keinen Spielraum mehr.**“ (Interview 4, Absatz 49).*

*„Meistens pfändet **immer nur die Landesjustizkasse.** [...] Also ich hab noch von keinem anderen mitgekriegt, dass der pfändet.“ (Interview 1, Absätze 119, 121).*

Professionelle Bearbeitung - Arbeitsablauf

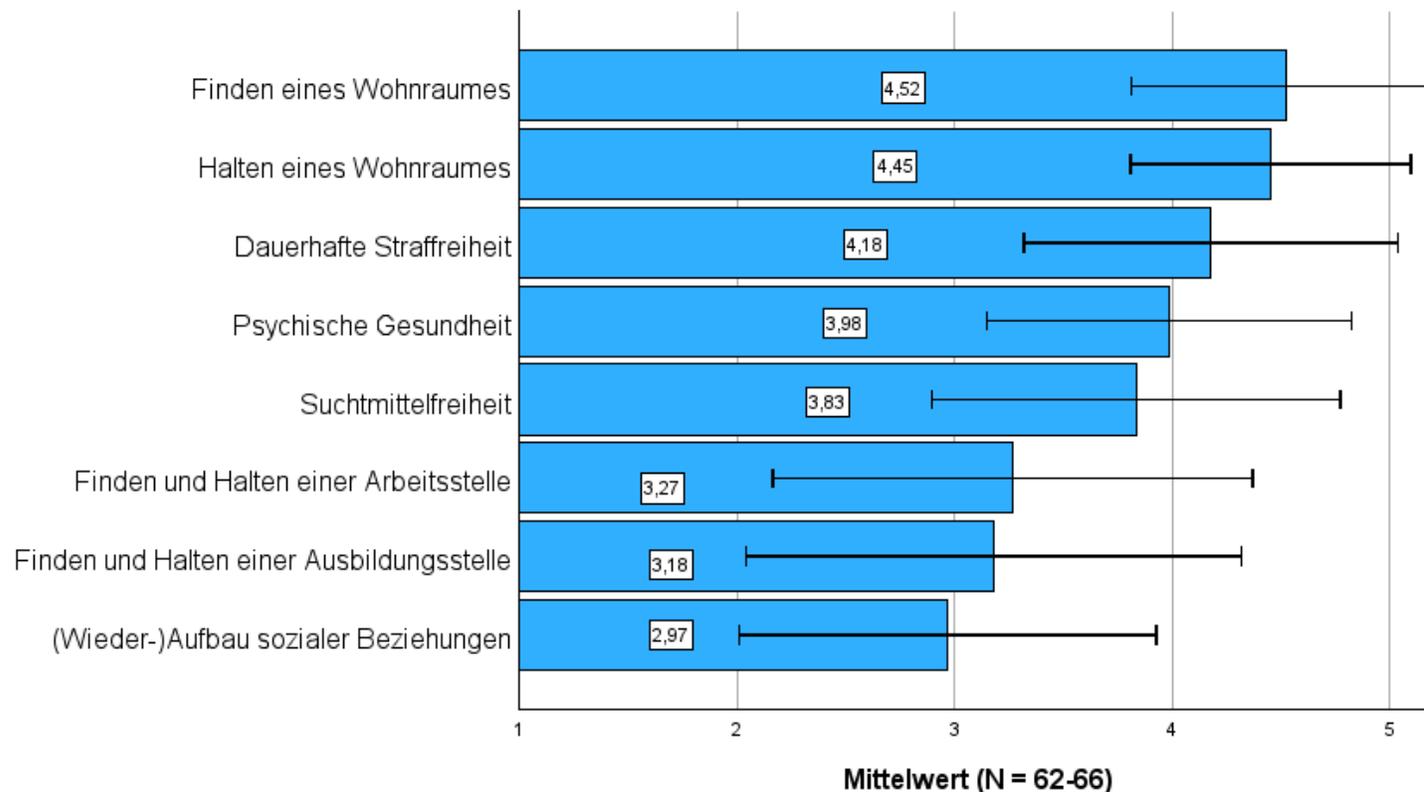
Abfragen im Zugangsgespräch des Sozialdienst in Haft (1=sehr selten, 4=sehr häufig)



- Insb. **Anfangsphase**: Vermeidung neuer Schulden
- **Krankenversicherungsbeiträge** mehrfach problematisiert
- **Heterogene Handhabung**

Resozialisierung und Überschuldung

*Einschätzung der Auswirkungen von Überschuldung
(1=sehr gering, 5=sehr groß)*



- Schuldenberater:innen **schätzen psychische Auswirkungen** höher ein
- Starke Indizien für einen Zusammenhang zwischen **Schulden und Straffälligkeit/Resozialisierung** (van Beek et al., 2021; van Beek et al., 2023; Ostermann et al., 2024)

The British Journal of Criminology, 2023, 63, 461–476

<https://doi.org/10.1093/bjc/azac042>

Advance access publication 5 June 2022

Article

OXFORD

‘The Anxiety of a Lifetime’—Dealing with Debt in Desistance from Crime

Robin Gålnander*, 

*Robin Gålnander, Department of Criminology, Stockholm University, Universitetsvägen 10C, SE-106 91, Stockholm, Sweden; robin.galnander@criminology.su.se.

Erzählungen über „Best-Practice“

*„Wir legen für jeden Klienten[...] ein **Ordnersystem** an, das er **kostenlos** von uns erhält, der eine bestimmte **Registratur** hat, wo wir sagen, so würde das gehen, der auch schon **präventiv für draußen** gedacht ist, wo er seine laufenden Verträge dann unter einem bestimmten System einordnen kann, und den **verlangen wir dann auch in der Arbeit, dass er den mitbringt** [...]. Also, das ist oft, kommen die Leute nach vier, fünf Jahren draußen wieder zu uns, haben den Ordner noch immer dabei, haben den geführt, haben den vielleicht nicht ganz aktualisiert, aber **wissen die Bedeutung im bürokratischen Leben, dieses Ordnersystem beizubehalten.**“*

Interview 4, Absatz 27

Inhaftierung als Verwehrung und Chance

*„Da sind wir uns hundertprozentig sicher, dass das einfach so ein **Neustart** in der JVA ist, wo wir sagen können, ja, **der hat jetzt wieder was zu verlieren**, wenn er rausgeht. Vorher hat er nichts mehr zu verlieren. [...] Aber dieses Ding zu sagen, okay, **du stehst auf null**, du kannst nicht immer mit dem Finger nur mehr auf die anderen zeigen, sondern jetzt kannst du nochmal anfangen.“ (Interview 4, Absatz 52).*

Gefangenenarbeit

Monetär

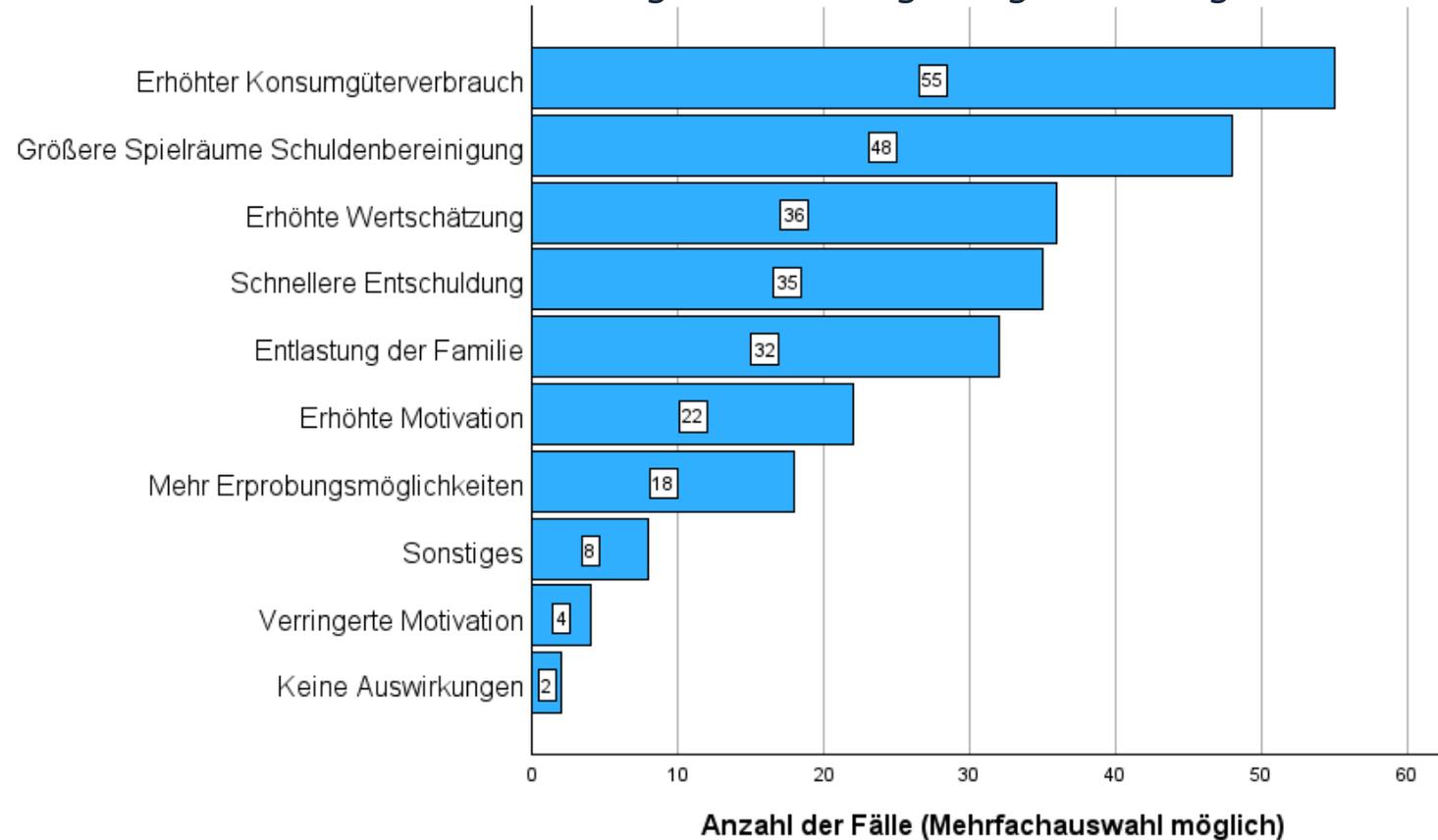
„Das Geld ist **so wenig, dass man gar nicht anfangen kann**. [...] Ich weiß nicht, um wie viel Prozent, aber man spricht schon von sehr wenig Geld. Und wie gesagt, das reicht nicht. **Für eine Regulierung reicht das sowieso nicht**“ (Interview 2, Absatz 58).

„[...] wenn die Gefangenen natürlich mehr verdienen würden, äh, ich glaube, das hätte eher so, äh, den Effekt für die, die sagen, ja, ich bin ja hier ausgenutzt, ja, ich, äh, arbeite hier, und dafür kriege ich einen Euro in der Stunde, und, äh, ja, also ich denke, das **schärft halt wiederum das Misstrauen**, und das, ich bin ja ausgenutzt, **ich bin hier dem System ausgeliefert**, die machen mit mir, was sie wollen“ (Interview 4, Absatz 68).

Nicht-Monetär

Gefangenenarbeit

Erwartete Veränderungen einer Vergütungserhöhung



- Schuldenberater:innen erwarten sig. häufiger **erhöhte Motivation und Wertschätzung**

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

VORLAGE
18/2647

Alle Abgeordneten

Ministerium der Justiz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Der Minister



Ministerium der Justiz Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf
Präsidenten des Landtags
Herrn André Kuper MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Gesetzentwurf

der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes und weiterer Rechtsvorschriften

Bearbeiterin: Frau Muenster
Telefon: 0211 8792-469

Entwurf eines Gesetzes zur Novellierung der Gefangenenvergütung in den Landesjustizvollzugsgesetzen
Zuleitung nach Maßgabe der Parlamentsinformationsvereinbarung

Anlagen

3 Dateien (Gesetzentwurf nebst Synopse sowie Gesetzentwurf in Visualisierender Änderungstechnik)

<https://www.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV18-2647.pdf>

Länderoffene Arbeitsgruppe zum Austausch konzeptioneller Überlegungen zur jeweiligen Umsetzung der Vorgaben aus der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 20. Juni 2023 (2 BvR 166/16, 2 BvR 1683/17) – Gefangenenvergütung II

Bericht für den Strafvollzugausschuss der Länder zur Empfehlung von Eckpunkten eines Systems der Gefangenenvergütung

<https://fragdenstaat.de/dokumente/246189-bericht-zur-empfehlung-von-eckpunkten-an-den-strafvollzugausschuss-der-lander-nach-sondersitzung/>

Gefangenenvergütung – Quo Vadis?

- Erhöhung der **Gefangenenvergütung** auf 15% der Eckvergütung (vorher: 9%)
- Erhöhung der **Freistellungstage**: 2 Tage pro 2 Monate Arbeit
- „**Bildung**“ als vorrangiges Ziel
- Einführung einer **Ausfallentschädigung**, z.B. bei Wahrnehmen von therapeutischen Maßnahmen

Gesetzentwurf

der Staatsregierung zur Änderung des Bayerischen Strafvollzugsgesetzes und weiterer Rechtsvorschriften

Gefangenenvergütung – Quo Vadis?

Kochhannstraße 6
10249 Berlin

www.bag-s.de
mueller-ehlers@bag-s.de
030 5850 7864

BAG-S Bundesarbeitsgemeinschaft
für Straffälligenhilfe e.V.

Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) zum Entwurf eines Gesetzes zur Novellierung der Gefangenenvergütung in den Landesjustizvollzugsgesetzen

DBH

Fachverband für
Soziale Arbeit,
Strafrecht und
Kriminalpolitik

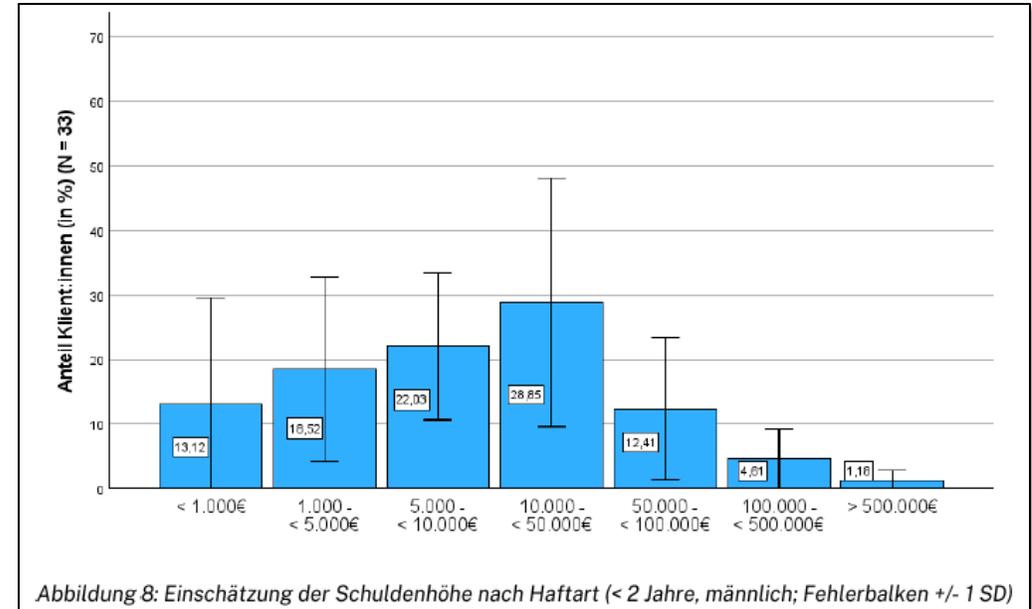
Stellungnahme des DBH-Fachverbandes für Soziale Arbeit, Strafrecht und Kriminalpolitik e.V. zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Novellierung der Gefangenenvergütung in den Landesjustizvollzugsgesetzen

Aktenzeichen: 4400 - IV. 535

- Kostenbeteiligung an **Gesundheitsleistungen** (wird hier von 'Normalsituation' von Arbeitnehmer:innen ausgegangen?)
- unverändert **wenig Anerkennung** als vollwertige Arbeitnehmer:innen (z.B. Arbeitnehmer:innenschutzrechte, Rentenversicherung) (BAGS, 2024;DBH, 2024)
- **Beibehalten des Netto-Systems** + keine Rentenversicherungsbeiträge trotz anhaltender Forderungen auf Bundesebene und Expert:innen (siehe dazu auch BT-Drucksache 20/11837)
- „geringsmögliche Veränderungen“ (DBH, 2024) auch in BY?

Erlass von Verfahrenskosten (5% pro 6 Monate Arbeit; NRW = pro 3 Monate)

„...während sie [die Verfahrenskosten] bei Gefangenen mit kurzen Haftstrafen verhältnismäßig untergeordnete Bedeutung aufweisen, so dass für einen Verfahrenskostenerlass insoweit regelmäßig kein Bedarf besteht.“ (Bayerische Staatsregierung, 2024, S. 15)



→ Gerade vor dem Hintergrund der Größe dieser Gruppe (Kurzstrafen) besteht hoher Bedarf Möglichkeiten für einen Teil-/Erlass zu schaffen (z.B. 3 Monate wie in NRW?); Erlass nicht an Arbeit koppeln? (z.B. qualitative statt quantitative Kriterien - z.B. erfolgreiche im Vollzugsplan genannten Maßnahmen, etc.)

- **Sichtbarmachung der Schuldenberatung**
- **Perspektiven und Motivation** als Dreh- & Angelpunkt der Regulierung
- **Vermeidung neuer Schulden** wichtig
- Gefahr eines **Teufelskreises**
- **Höhere Finanzierung** für umfassenderes Angebot
- **Pfändungsschutz** beim Eigengeld sollte weitergedacht werden
- Limitationen
 - Keine **Perspektive von Inhaftierten**
 - **Geringer Stichprobenumfang**

- Alós, R., Esteban, F., Jódar, P., & Miguélez, F. (2015). Effects of prison work programmes on the employability of ex-prisoners. *European Journal of Criminology*, 12(1), 35–50. <https://doi.org/10.1177/1477370814538776>
- Ansen, H. (2022). Schuldenberatung jenseits von Expertenberatung – Was zeichnet die Soziale Arbeit in der Schuldenberatung aus. In: Mattes, C., Rosenkranz, S. & Witte, M. (Hrsg.), *Das Soziale in der Schuldenberatung* (S. 75-88). Schneider Verlag Hohengehren.
- Arbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung der Verbände (AG SBV) (2018). Konzept einer sozialen Schuldnerberatung. https://www.agsbv.de/wp-content/uploads/2018/04/2018_04_03_Konzept-Soziale-Schuldnerberatung_AGSBV.pdf
- Bonta, J., & Andrews, D. A. (2024). *The psychology of criminal conduct* (Seventh edition). Routledge, Taylor & Francis Group.
- Breuer, M. & Suhling, S. (2023). Motivationsförderung im Strafvollzug. In: Endres, J. & Suhling, S. (Hrsg.). *Behandlung im Strafvollzug. Ein Handbuch für Praxis und Wissenschaft* (S. 145-162). Springer.
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe (2024). Stellungnahme der Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe e.V. (BAG-S) zum Entwurf eines Gesetzes zur Novellierung der Gefangenenvergütung in den Landesjustizvollzugsgesetzen. https://www.bag-s.de/fileadmin/user_upload/Stellungnahme_BAG-S_Gefangenenverguetung_NRW.pdf
- Duwe, G. & McNeeley, S. (2017). The effects of prison labor on institutional misconduct, post-prison employment and recidivism. Department of corrections Minnesota. https://mn.gov/doc/assets/Effects%20of%20Prison%20Labor%20on%20Institutional%20Misconduct%2C%20Post-Prison%20Employment%20and%20Recidivism_tcm1089-320173.pdf
- Gälnder, R. (2023) 'The anxiety of a lifetime' —Dealing with debt in desistance from crime. *The British Journal of Criminology*, 63(2), 461–476. <https://doi.org/10.1093/bjc/azac042>
- Golgher, A. B., De Souza, R. G. & Da Silva, B. F. A. (2024). Associations between prison recidivism and working and educational experiences during deprivation of liberty. *Revista Brasileira de Segurança Pública*, 18(2), 214–231. <https://doi.org/10.31060/rbsp.2024.v18.n2.1880>
- Graebisch, C. M. (2023). Resozialisierung bei nichtdeutscher Staatsangehörigkeit: In: In Cornel, H., Ghanem, C., Kawamura-Reindl, G. & Pruin, I. (Hrsg.), *Resozialisierung: Handbuch für Studium, Wissenschaft und Praxis* (5. Auf.) (S. 437-450). Nomos.
- Harper, A., Ginapp, C., Bardelli, T., Grimshaw, A., Justen, M., Mohamedali, A., Thomas, I. & Puglisi, L. (2021). Debt, incarceration, and re-entry: A scoping review. *American Journal of Criminal Justice*, 46, 250–278. <https://doi.org/10.1007/s12103-020-09559-9>
- Hartenstein, S., Philipp, A., Hinz, S., & Meischner-Al-Mousawi, M. (2023): Rückfälligkeit nach Entlassung aus Jugendstrafe. In: *ZJ 34*, S. 148–160.
- Henke, E.-G. & Matt, E. (2023). 27. Arbeitslosigkeit. In: Cornel, H., Ghanem, C., Kawamura-Reindl, G. & Pruin, I. (Hrsg.), *Resozialisierung: Handbuch für Studium, Wissenschaft und Praxis* (5. Auf.) (S. 479-490). Nomos.
- Homann, C. (2023). Resozialisierung und Verschuldung. In Cornel, H., Ghanem, C., Kawamura-Reindl, G. & Pruin, I. (Hrsg.), *Resozialisierung: Handbuch für Studium, Wissenschaft und Praxis* (5. Auf.) (S. 451-465). Nomos.
- Jonson, C. L., & Cullen, F. T. (2015). Prisoner Reentry Programs. *Crime and Justice*, 44(1), 517–575. <https://doi.org/10.1086/681554>
- Matt, E., & Wirth, W. (2022). Eingliederungschancen: Evidenzgrundlagen zur Gestaltung integrationsorientierter Hilfen im Übergang aus der Haft in die Freiheit. In W. Wirth (Hrsg.), *Steuerung und Erfolgskontrolle im Strafvollzug* (S. 177–201). Springer.
- Ostermann, M., Link, N. W., & Hyatt, J. M. (2024). Reframing the debate on legal financial obligations and crime: How accruing monetary sanctions impacts recidivism. *Criminology*, 62(2), 331–363. <https://doi.org/10.1111/1745-9125.12375>
- Page, J., Piehowski, V., & Soss, J. (2019). A debt of care: Commercial bail and the gendered logic of criminal justice predation. *RSF: The Russell Sage Foundation Journal of the Social Sciences*, 5(1), 150–172. <https://doi.org/10.7758/RSF.2019.5.1.07>
- Sedgley, N. H., Scott, C. E., Williams, N. A. & Derrick, F. W. (2010). Prison's dilemma: Do education and jobs programmes affect recidivism? *Economica*, 77, 497–517. <https://doi.org/10.1111/j.1468-0335.2008.00751.x>
- Studer, T. (2022). Zum Sozialen von Schulden: Paradoxien der Schuldenberatung als Soziale Arbeit. In: Mattes, C., Rosenkranz, S. & Witte, M. (Hrsg.). *Das Soziale in der Schuldenberatung* (S. 89-98). Schneider Verlag Hohengehren.
- Teschner, B. & Ludwig, R. (2023). Schuldnerberatung bei Strafgefangenen. In: Endres, J. & Suhling, S. (Hrsg.). *Behandlung im Strafvollzug. Ein Handbuch für Praxis und Wissenschaft* (S. 627-640). Springer.
- Van Beek, G., de Vogel, V., & van de Mheen, D. (2021). The relationship between debt and crime: A systematic and scoping review. *European Journal of Probation*, 13(1), 41–72. <https://doi.org/10.1177/2066220320964896>
- Van Beek, G., de Vogel, V. & van de Mheen, D. (2023). Financial problems and debt as predictive factors for recidivism. *Criminal Justice and Behavior*, 50(9), 1341–1360. <https://doi.org/10.1177/00938548231177708>
- Wilson, D. B., Gallagher, C. A. & MacKenzie, D. L. (2000). A meta-analysis of corrections-based education, vocation, and work programs for adult offenders. *Journal of Research in Crime and Delinquency*, 37(4), 347–368. <https://doi.org/10.1177/0022427800037004001>